

wir in A. Spuler „Die Schmetterlinge Europas“, Band 2, 1910, Seite 101 r, wo als Erläuterung Hanovia (Hannover) steht und wiederholt in Dr. Karl Eckstein „Die Schmetterlinge Deutschlands“, 4. Band, 1923, Seite 47, in Fußnote 3, wo ebenfalls Hannover vermerkt ist. In A. Seitz „Die Schmetterlinge der Erde“, Band 4, Seite 356, finden wir bei var. *hanoviensis* Heymons keine Auslegung des Namens; es ist aber unter der Abbildung Tafel 19, Reihe e, *hanoviensis* anstatt *hanoviensis* gesetzt, wohl ein Druckfehler, der durch die frühere falsche Ansicht entstanden.

Die Benennung dieser Varietät ist von Hanau, lateinisch Hanovia, abgeleitet, wo Major a. D. Heymons das bisher noch nicht beschriebene Tier fand. Dieser beschrieb diese Varietät in der „Berliner entomologischen Zeitung“, Band XXXVI, 1891, Heft 2; er nahm an, daß es eine Lokalvarietät sei und benannte sie nach dem Standort Hanau.

Im „Bericht der Wetterauischen Gesellschaft für die gesamte Naturkunde zu Hanau“, Hanau 1893, erschien dann eine Abhandlung von E. Limpert und R. Röttelberg, die mit Heymons zusammenarbeiteten, *Biston hirtarius* L. var. *hanoviensis* Heymons, eine neue Lokalvarietät, mit Abbildungen eines Paares der Nominatform und von drei Paaren der Varietät, worin die Beschreibung nach dem ihnen von Heymons hierzu zur Verfügung gestellten Manuskript wiedergegeben wird.

Von den abgebildeten Stücken ist keins mehr vorhanden, auch nicht in der Sammlung von E. Limpert und R. Röttelberg, die als Leihgabe in dem Museum der Wetterauischen Gesellschaft für die gesamte Naturkunde zu Hanau aufbewahrt wird.

Mit den Dubletten von E. Limpert und R. Röttelberg wurde derselben aber der ungefähr 70 Stück umfassende Bestand an Paratypoiden, ♂ und ♀ im Verhältnis von 5:1, als Geschenk überwiesen. Den in Ermangelung des Holotypus hiervon ausgewählten Lectotypus bringen wir hier zur Abbildung. Die Annahme, daß es sich um eine nur bei Hanau am Main vorkommende Lokalvarietät handelt, ist durch die Feststellung anderer Standorte widerlegt.

Entomologischer Verein zu Hamburg-Altona.

(Lepidopterologische Sektion des Vereins für Naturwissenschaftliche Heimatforschung, Hamburg.)

(Schluß)

17. Sitzung, 11. November 1938.

Leitung: Albers. Anwesend: 21 Personen.

Diehl hält seinen Vortrag: Die Schwärmergattung *Celerio*. Er bespricht ausführlich die Abstammungstheorien, das Aussehen, die Biologie und die Verbreitung der palaearktischen Arten und legt dazu wundervolles Material aus seiner Sammlung vor.

In der Aussprache betont Albers, daß es ihm schiene, als ob man die Variationen mancher Arten in ähnlicher Weise deuten könnte, wie Eller es für *P. machaon* getan hat. Auffallend ist die Anpassung an die Wüstenfarbe bei der *euphorbiae*-Form *deserticola* Bartel.

Albers referiert dann über die sehr schöne Arbeit von Groth, Svendborg, über das Ergebnis von Zuchten mit *Cid. truncata* und *citrata* („Flora og Fauna“, 1937, 4. Heft). Groth weist nach, daß von den vier Hauptformen: 1. weißbindig, 2. gelb- bzw. rotbindig (*rufescens*), 3. schwarzbindig (*perfuscata*), 4. melanistisch (*nigerrimata*), sich die Formen 2—4 als dominant gegenüber 1 verhalten und normal mendeln. Homozygote Formen sind selten; sie durch Inzucht zu erhalten, ist schwierig, da *truncata* auf Inzucht mit starker Degeneration antwortet. Groth bekommt sie aus Freilandraupen.

A. legt das Ergebnis einer Inzucht vor, die ihm bis zur F_2 -Generation durchzuführen gelang. Den Ausgang bildete ein ♀ mit den beiden Farbfaktoren *rufescens* und *perfuscata*. In der F_1 -Generation schlüpfen 11 *rufescens* und 17 *perfuscata*. Die Kreuzung zweier *rufescens*-Formen aus dieser Zucht ergab in der F_2 -Generation 14 *rufescens* und 5 *perfuscata*. Das Ergebnis entsprach somit fast genau den theoretischen Erwartungen ($\frac{3}{4}$ *rufescens* und $\frac{1}{4}$ *perfuscata*). In der Weiterzucht wurden mehrere Eiablagen erzielt, die sich jedoch als unbefruchtet erwiesen.

18. Sitzung, 25. November 1938.

Leitung: Albers. Anwesend: 18 Personen.

Krause zeigt die bereits fast erwachsenen Raupen seiner *meticulosa*-Zucht. — Evers berichtet über die Ausbeute seiner diesjährigen Möllner Sammeltage. Er hat in sechs Tagen 89 Arten festgestellt, darunter *Leuc. turca* L., *Er. venustata* und *deceptorica*, *Em. trabealis* Sc.

Hierauf hält Harder seinen Lichtbildervortrag über eine KdF.-Reise nach dem Oberpinzgau. H. erzählt in launiger Weise über seine Erlebnisse und zeigt zur Illustration eine Anzahl eigener Aufnahmen.

19. Sitzung, 23. Dezember 1938.

Leitung: Albers. Anwesend: 16 Personen.

Schaefer hält sein Referat über die Machleidtsche Sammlung, die an das Hamburger Museum gekommen ist und von verschiedenen Mitgliedern durchgearbeitet wird. Man muß unterscheiden zwischen der vorliegenden Sammlung und dem Verzeichnis der Schmetterlinge Lüneburgs von Machleidt und Steinworth, das 1883—85 herausgegeben wurde. Machleidt hat seine erste Sammlung, auf Grund der das Verzeichnis aufgestellt wurde, verkauft und eine neue, eben die vorliegende, angelegt. Nach der damals üblichen Ungenauigkeit der Etikettierung ist zu befürchten, daß M. gelegentlich Tiere, die aus anderen Gegenden Deutschlands stammten, nach seinem Verzeichnis aber bei Lüneburg vorkommen sollen, mit dem Fundortzettel „Lüneburg“ bezeichnet hat, gewissermaßen, um eine Illustration zur Lüneburger Fauna zu geben. Aus diesem Grunde ist auch eine genaue Durchsicht, Prüfung und Kritik zweifelhafter Funde erforderlich, die Schaefer für die Tagfalter, Schwärmer und Spinner vorlegt.

Berichtigung: In dem in Nr. 43 (Jahrg. 52), Seite 340, veröffentlichten Bericht, muß es in Zeile 1 und 2 statt . . . als eine Form der *holsatica* . . . heißen: . . . als eine Rasse der *centonalis* . . .

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1939

Band/Volume: [53](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Entomologischer Verein zu Hamburg-Altona. 34-35](#)